

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirthschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Biertel: 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Inserate
find bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftskellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Inhabersdant.
Rudolph Hoffe und C. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von C. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 7.

4. September 1897.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath nimmt Veranlassung, die Beteiligte auf die am 1. October d. J. in Kraft tretende, Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1897, die Namensangaben Gewerbetreibender an offenen Läden, Gast- und Schankwirthschaften betreffend, hierdurch noch besonders aufmerksam zu machen. Nach der gedachten Verordnung sind alle Gewerbetreibenden, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirthschaft betreiben, verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirthschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der Wirthschaft anzubringen. Ist aus der Firma der Familienname des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen, so genügt die Anbringung der Firma. Die Beteiligte werden zur rechtzeitigen Herstellung der hiernach erforderlichen Abänderungen mit dem Bemerkten aufgefordert, daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bis zu 4 Wochen zu ahnden sind.
Pulsnik, am 2. September 1897.

Der Stadtrath.
Schubert, Bergstr.

Herr Eduard Weitzmann, Gasthofsbesitzer in Thorn, beabsichtigt, in dem unter Nummer 181 des Brand-Versicherungs-Katasters für Thorn M. S. gelegenen Grundstück die bereits dort befindliche Schlächtereianlage räumlich zu verändern. Nach § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verluß binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 24. August 1897.
J. V.: Dr. Hoffberg.

Der Besuch des italienischen Königspaares in Deutschland.

Am Freitag, den 3. September, trafen der König und die Königin von Italien in Homburg zum Besuche des deutschen Kaiserpaars ein, um alsdann dessen Gäste bei den deutschen Herbstmanövern zu sein. Mit lebhafter Genugthuung begrüßten alle deutschen Patrioten das Erscheinen der erlauchtesten italienischen Gäste auf dem Boden des Reiches, legt doch das Ereigniß zunächst Zeugniß von der ungeminderten Fortdauer der bestehenden herzlichen Beziehungen zwischen den Herrschern Deutschlands und Italiens und ihren Häusern ab. Noch bei jeder Reise, welche unseren Kaiser nach den sonnigen Gefilden Italiens führte, hat er dem italienischen Königshofe seinen Besuch abgethan, sei es in Rom selbst, sei es in Venedig oder Monja, und stets trugen dann die Begegnungen zwischen ihm und dem König Humbert den Charakter aufrichtigster und herzlichster Freundschaft und gegenseitiger persönlicher Zuneigung. Und ebenso spiegelten die wiederholten Besuche des Sohnes Victor Emanuels bei Kaiser Wilhelm das enge Freundschaftsverhältniß wider, welches die beiden Monarchen längst umschlingt und das in dem Bündniß zwischen ihren Reichern seine bedeutungsvolle Ergänzung findet. Jetzt erscheint nun König Humbert abermals auf deutscher Erde, begleitet von seiner Gemahlin Margaritha, dem Abgott der Italiener, um mit seinem kaiserlichen Freund und Verbündeten wiederum zusammenzutreffen, und gewiß wird auch diese jüngste Zusammenkunft der zwei Herrscher erneut die so herzlichsten Wünsche hervortreten lassen, welche sie gegen einander hegen.

Aber die Monarchenbewegung von Homburg bekundet nicht nur, daß die freundschaftlichen Bande zwischen den Häusern Hohenzollern und Savoyen und deren hohen Chefs unverändert fortbestehen, sondern sie beweist auch, daß in den offiziellen Beziehungen Deutschlands und Italiens zu einander ebenfalls keinerlei Veränderung eingetreten ist. Es fehlt bei uns in Deutschland nicht an Stimmen, welche meinen, Italien sei allmählich ein unsicherer Cantonist im Dreibund geworden, es neige mehr und mehr zu der französischen Seite hinüber. Nun läßt sich nicht leugnen, daß seit einiger Zeit eine gewisse Wiederannäherung zwischen Italien und Frankreich zu bemerken ist, welche sich zunächst in dem Streben nach einer Verbesserung der wirthschaftspolitischen Beziehungen der beiden stammverwandten Nachbarländer ausdrückt und die sich im Weiteren durch den Besuch kundgegeben hat, welchen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien auf ihrer Reise zu den Londoner Jubiläumfeierlichkeiten dem Präsidenten Faure in Paris abstatteten. Auch kann man ja zugeben, daß in Italien noch immer gewisse Volkstheorie, die unter dem Einflusse der franzosenfreundlichen radicalen Partei stehen, ein festes Zusammengehen ihres Landes mit Frankreich ersehnen, trotz den Herausforderungen und Verletzungen, welche sich das Apenninenkönigreich vor seinem Beitritt zum deutsch-österreichischen Bündniß seitens der mächtigen westlichen Nachbarn gefallen lassen mußte. Glücklicher Weise herrscht jedoch an den maßgebenden Stellen Rom's nach wie vor die Ueberzeugung vor, daß treue Freundschaft mit den zwei mitteleuropäischen Kaiserstaaten und vor Allem mit Deutschland dem Lande Italien nur zum Heil und

zum Vortheil gereichen könne, welche Ueberzeugung gerade in König Humbert selbst ihren eifrigsten Verfechter findet, und dieselbe bringt der italienische Herrscher durch seine jüngste deutsche Reise eben wiederum zum klaren Ausdruck. Im Gefolge der italienischen Majestäten in Homburg wird sich u. A. auch der Minister des auswärtigen Visconti Benosta befinden, wodurch die Homburger Reise des Königspaares ihren leicht erkennbaren politischen Hintergrund erhält. Zweifellos sind eingehende Unterredungen des Leiters der auswärtigen Angelegenheiten Italiens mit seinem deutschen Kollegen, Herrn v. Bülow, zu erwarten, und es dürften bei denselben namentlich die soeben in Petersburg verkündigte Allianz zwischen Rußland und Frankreich und die Stellungnahme der Dreibundmächte hierzu eine hervorragende Rolle spielen. Auf alle Fälle aber darf man dessen gewiß sein, daß die Homburger Monarchen- und Diplomatenbegegnung nur aufs Neue das deutsch-italienische Bündniß- und Freundschaftsverhältniß befestigen wird.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Mit Beziehung auf die Kirchen-Nachrichten möchten wir besonders darauf hinweisen, daß an der unmittelbar nach beendigtam Vormittags-Gottesdienste im Saale des Herrnhäuses stattfindenden Versammlung des Kirchenvorstandes zur Besprechung der kirchlichen und sittlichen Zustände der Parochie auch solche Hausväter der Gemeinde, welche nicht dem Kirchenvorstande angehören, theilzunehmen berechtigt sind, sowie daß die Antheilnahme derselben an der mit dem Kirchenvorstande zu haltenden Besprechung der hohen Consistorialbehörde erwünscht ist. Ebenso wird auch zahlreiche Beteiligung von Seiten der confirmirten Jugend beiderlei Geschlechts an der Nachmittags 2 Uhr stattfindenden Katechismusunterredung erwartet.

Pulsnik, 3. September. Gestern Abend 8 Uhr versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Kgl. Sächs. Militär-Vereins nebst ihren Frauen und den geladenen Ehrengästen im festlich geschmückten Saale des Schützenhauses zur Erinnerungsfeier des ruhmreichen Tages von Sedan. Das sehr exakt ausgeführte Concert der hiesigen Stadtcapelle enthielt auch mehrere Nummern patriotischen Inhalts, darunter das effectvolle Kriegspotpourri von Gärtner. Dies sowohl, als auch die darauf folgende Ansprache des Vereinsvorstandes, die mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland endete, und dem sich der allgemeine Gesang des Liedes: „Treue Liebe bis zum Grabe“ angeschlossen, führten eine würdige Feststimmung herbei. Bei dem später folgenden Ball wurde lebhaft getanzt. Allerdings war der Besuch des Festes durch das kurz vor Beginn des Concerts auftretende Gewitter sehr beeinträchtigt worden. Die am Morgen des Sedantages in unserer Stadt von der Stadtcapelle ausgeführte Reveille war auf Veranlassung des Militär-Vereins erfolgt. — Alle öffentlichen und viele Privatgebäude zeigten Flaggenschmuck und die Schule feierte diesen Tag durch Ausflüge der einzelnen Klassen in unsere nähere und weitere Umgebung.

Pulsnik. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat August 1897 408 Einzahlungen im Betrage von

33 263 M. 97 Pf. geleistet, davon erfolgten 139 Rückzahlungen im Betrage von 26 020 M. 95 Pf. Der baare Umsatz belief sich auf 88 255 M.

— Mit Beginn der längeren Abende nehmen wir Veranlassung, die Besitzer und Verwalter von Grundstücken an die Flur- und Treppenbeleuchtungen zu erinnern und dieselben in öffentlichen, wie in ihrem eigenen Interesse aufzufordern, für genügende Beleuchtung der Fluren und Treppen ihrer Häuser vor Beginn der Dunkelheit beziehentlich von dem Zeitpunkte an, an welchem die Straßen öffentlich beleuchtet werden, Sorge zu tragen. Die Beleuchtung hat so lange anzudauern, als der regelmäßige Verkehr in dem Hause dauert, bez. bis zu dem Zeitpunkt, wo dasselbe verschlossen zu werden pflegt.

Wir erinnern daran, daß Forellen, als: Bach-, Berg-, Stein-, Wald-, Gold- und Schwarzforellen in den Monaten September, October, November und December die nicht aus geschlossenen Gewässern sind, weder feilgeboten, noch verkauft oder zum Zwecke des Verkaufs verwendet werden dürfen und Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Geld bis zu 15 M. oder mit Haft bis zu einer Woche geahndet werden.

— Die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumustern dienenden Pferde der Kavallerie, Artillerie und des Trains soll an den nachgenannten Tagen und Orten von Vormittag 10 Uhr ab stattfinden: Donnerstag, den 16. September in Pirna, Freitag, den 17. September in Großenhain, Montag, den 20. September in Grimma, Montag, den 27. September in Leipzig, Dösch und Borna, Mittwoch, den 29. September in Dresden (Garde-Reiter-Regiment einschl. Militär-Reit-Anstalt) und in Riesa, Donnerstag, den 30. September in Dresden (1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12) und in Königsbrück, Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. October in Dresden (Train-Bataillon Nr. 12).

— Mit dem 1. September begann im Königreiche Sachsen das Jagdjahr 1897/98 und zwar dürfen von diesem Tage ab weibliches Edel- und Dammwild, einschließlich der Kälber beider Wildarten, Rebhühner, Schnepfen, Hühner von Auer-, Birk- und Hahnenwild, Wachteln und Becassinen geschossen werden. Für den Waidmann ist die Eröffnung der Hühnerjagd ein wirkliches Fest.

Dhorn. Am 29. August wurde hier ein Schulfest gefeiert. Der Festzug nahm des ungunstigen Wetters wegen erst um 3 Uhr seinen Anfang. Nachdem die Aufstellung des Zuges auf dem Schulplatze erfolgt war, bewegte sich derselbe zunächst nach dem hiesigen Rittergute und nahm vor dem Schlosse desselben Aufstellung. Hier wurde in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste, welche sich die hochverehrte Rittergutherrschaft seit jeher um hiesige Schule erworben hat, dem hochgeehrten Herrn Rittergutsbesitzer Hemmel ein dreifaches Hoch ausgebracht, welches derselbe in wohlwollendster Weise durch eine herzlichste Ansprache erwiderte. Diese Ansprache schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät unsern König. Sodann bewegte sich der Zug durch die Hauptstraßen des Ortes und gelangte gegen 5 Uhr auf den Festplatz, woselbst nach einem Gesange der Kinder und einer Ansprache des Herrn Oberlehrers Beckel die Kinder zu ihren Spielen geführt wurden. Leider konnten die Spiele an demselben Tage nicht beendet werden, darum wurde das Fest den nächsten

Tag von Nachmittags 4 Uhr an fortgesetzt. Eine die Theilnehmer ganz besonders reizende Auszeichnung erhielt das Fest durch den Besuch des hochgeachteten Herrn Rittergutsbesitzer Humpel und seiner hochgeschätzten Familie. Das Fest fand einen allseitig befriedigenden Verlauf. Der Festplatz, eine große trockene Wiese, welche von den Herrn Gutsbesitzern Robert Horn und Julius Winter in der uneigennützigsten Weise zur Verfügung gestellt war, fand ungetheiltes Lob. Alle, welche bei der Ausführung des Festes behilflich waren, besonders auch die Jungfrauen und Jünglinge, welche die Spiele der 14 Abtheilungen leiteten, gaben sich ihrer Aufgabe mit sichtlicher Begeisterung hin, so daß das wohlgelungene Fest den Kindern ein unverlierbares Andenken bleiben wird.

Der Wind geht über die Stoppelfelder. Noch erglänzen sie in ihrer vollen Pracht, die duftenden Rosen, doch bald neigen sie ihr Blumenhaupt und des Sommers letzte Rose stirbt unter dem kalten Hauch des Herbstwindes. Des Waldes liebliche Sänge haben uns zum Theil schon verlassen, um des Winters tödendem Frost zu entgehen in jene Gegenden, in denen immergrüne Palmen ihre zarten Wedel in balsamischen Lüften wiegen und die Menschen goldbraun sind vom heißen Kuß der Sonne. Die Staare schlagen sich zu großen Flügen zusammen und wirbeln felsauf und felsab, und unsere Herren Jungen liegen mit Begeisterung dem edlen Sport des Drachenfliegens ob, zwei untrügliche Zeichen, daß es mit dem Sommer nun nächstens zu Ende geht. „Das ist das Los des Schönen auf der Erde.“

Großröhrsdorf. Wie verschiedene Vorkommnisse, die hin und wieder zu Tage treten, lehren, wird beim Schießen mit Teichhühnern, das ja an und für sich für harmlos gilt, nicht immer die nötige Vorsicht beachtet. Sind diese seither auch ohne Schaden vorübergegangen, so kann es das Spiel des Zufalls doch leicht einmal fügen, daß schwerer Anheil hieraus erwächst. So schlug am Sonntag morgen beim Grünwarenhändler Herrn Ferdinand Senf eine Teichhühner-Kugel in das Wohnzimmer ein, nachdem sie einerseits ein Fenster zertrümmert, andererseits ein Brett durchbohrt hatte. Zum Glück befand sich niemand in diesem Augenblicke im Zimmer. Also Vorsicht!

Kadeberg, 2. September. Von einem fürchterlichen Brandunglück ist gestern das benachbarte Dorf Ballroda betroffen worden. Nachmittags halb 2 Uhr brach im Bürgerhause eine Feuer aus und bereits zwei Stunden später waren 6 Güter mit circa 17 Gebäuden ein Raub der Flammen geworden. An Spritzen waren zur Hilfeleistung eingetroffen diejenigen von Kadeberg, Kleinröhrsdorf, Arnsdorf, Kleinwolmsdorf, Großröhrsdorf, Großertmannsdorf, Leppersdorf, Seelighaus. Näheres über die Entstehungsurache war nicht zu erfahren. — Ballroda ist ein kleines zur Amtshauptmannschaft Dresden-N. gehöriges Dorf mit nicht ganz 600 Einwohnern. Es liegt zwischen hier und Arnsdorf.

Dresden, 1. September. Der König ist heute früh 7 Uhr mit vier Adjutanten und dem Leibärzte, Oberstabsarzt Dr. Selle, mittelst Sonderzugs nach Würzburg abgereift.

Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit, die Frau Prinzessin Luise, Gemahlin des Prinzen Friedrich August, feierte am 2. September, dem Gedentag von Sedan, ihren 27. Geburtstag im Kreise ihrer Familie in der prinziplichen Villa zu Badwitz. Seit November 1891 mit ihrem hohen Gemahl vermählt, hat es die hohe Frau, die dereinst berufen ist, den sächsischen Königsstern zu zieren, in selfter Weise verstanden, sich die Liebe ihrer zukünftigen Unterthanen zu gewinnen. Ihr selbstloses Walten im Dienste der Barmherzigkeit, insbesondere auch auf dem Gebiete der Kindererziehung und -Pflege, vor allem aber auch ihr leuchtendes, herzogwinendes Wesen auch dem Ärmsten und Geringsten gegenüber, haben der hohen Frau schon heute ein unbegängliches Denkmal in den Herzen aller gesetzt, die sie kennen lernen durften. Möge unserer Prinzessin Friedrich August das ungetrübt beglückte, dessen sie sich bisher zu erfreuen hatte, auch bis in die fernsten Zeiten erhalten bleiben, der Liebe des sächsischen Volkes darf sie allezeit gewiß sein.

Als am Freitag die in dem Restaurant zu den drei Raben in Dresden (Marienstraße) vom Wohltätigkeitsverein Erzgebirger ausgestellten Sammelbüchsen für die durch das Hochwasser Geschädigten geöffnet wurden, fand man in der einen Büchse acht Hundertmarkscheine, sorgfältig in Papier gewickelt, welche ein unbekannter edler Menschenfreund heimlich hineingethan hatte.

Der neue, am 1. October in Kraft tretende Winterfahrplan der Sächsischen Staatsbahnen wird für die Linien Pirna-Arnsdorf und Pirna-Neustadt und umgekehrt wesentliche Verbesserungen bringen, indem ein neuer Zug von Pirna zur Abfertigung gelangt, welcher 8⁵⁷ Vorm. abfährt und 9³³ Vorm. in Arnsdorf eintrifft. Derselbe Zug fährt 10³⁵ von Arnsdorf nach Pirna zurück. Nach Neustadt verkehrt von Pirna aus ein Zug 6⁵ Vorm. und trifft in Neustadt 7¹⁷ Vorm. ein, zum Anschluß an den daselbst abgehenden Zug nach Bautzen. Von Neustadt geht der neue Zug nach Pirna 7³² Vorm. ab.

In Leipzig wurde in diesen Tagen das 400-jährige Jubiläum der berühmten Messen gefeiert, wobei u. A. das dem Kaiser Maximilian, welcher den Leipziger das Messprivilegium verlieh, errichtete Denkmal eingeweiht wurde.

Das Sedanfest ist auch diesmal in den patriotisch gesinnten Kreisen des deutschen Volkes vielfach durch entsprechende Veranstaltungen, die theilweise schon am 1. September vor sich gingen, würdig gefeiert worden. Eine besondere Weihe erhielt namentlich das diesjährige Sedanfest in Leipzig dadurch, daß an ihm zahlreiche Deutsch-Oesterreicher, welche zum Besuche der altherühmten Pleißestadt gekommen waren, freudig theilnahmen.

Hinter der Gebr. Treiber'schen Mühle in Tharandt wurde dieser Tage ein Raubmord ausgeführt. Ein Bauarbeiter packte den Andern plötzlich an der Kehle, drückte ihn rückwärts nieder und stahl ihm sein Geldtäschchen mit 9 Mark Inhalt aus der Tasche, worauf er im Dunkel der Nacht, trotz bald erschienener Hilfe, entflo. Der Räuber ist aus Freiberg gebürtig und hat erst kürzlich eine viermonatliche Strafe abgebußt.

Chemnitz. Schon wieder haben wir von einem schweren Verbrechen, das in der Nähe von Chemnitz begangen worden ist, zu berichten: Mittwoch früh wurde im Grüner Staatsforstrevier an der Rabensteiner Straße der etwa 70 Jahre alte Bauunternehmer Winkler aus Simbach todt aufgefunden. Er ist erschlagen worden und das Verbrechen scheint in der verflissenen Nacht begangen worden zu sein. Da die Uhr Winklers fehlt, so ist anzunehmen, daß Raubmord vorliegt.

Zu der Ermordung des Bauunternehmers Winkler bei Chemnitz wird noch weiter gemeldet: Mittwoch früh wurde der 70 Jahre alte Bauunternehmer Winkler aus Simbach im Rabensteiner Walde mit zertrümmertem Hinterkopfe todt aufgefunden. Der Umstand, daß dem Leichnam die Uhr fehlt, ließ sofort auf ein Verbrechen schließen, doch ist ein solches von der Behörde bisher noch nicht festgestellt worden. Die sofort angestellten polizeilichen Recherchen haben ergeben, daß Winkler am Montag die Kirche in Grüna besucht und sich von dort in angeordneten Zustand nach 10 Uhr Abends auf den Heimweg begeben hat. Einzelne bisher ermittelte Zeugen haben Winkler, der große Mühe hatte, fortzukommen, auf der nach Rändler führenden Straße wiederholt aufgerufen, haben ihn dann aber in der Voraussetzungen, die frische Luft werde ihn erquickern, schließlich allein gelassen. Auffallend ist, daß auf der Strecke nach Rändler zu, ca. hundert Meter von der Leiche entfernt, eine Blutlache aufgefunden wurde, in deren Nähe sich ein Hut vorfand. Die Angehörigen Winkler's behaupten aber, daß diese Kopfbedeckung nicht diejenige Winkler's ist; auch der Regenschirm des Todten wird bis jetzt vermisst.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Aufenthalt des Kaiserpaars in Coblenz wies als hervorragende Momente die glanzvoll verlaufene Parade des 8. (rheinischen) Armeecorps vor dem Kaiser und den übrigen anwesenden Fürstlichkeiten, sowie den großen Zapfenstreich am 30. August, außerdem die feierliche Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmales am 31. August auf. Daneben zeitigten die Coblenzer Kaiserfeste eine neue bemerkenswerthe rednerische Kundgebung des Kaisers. Der hohe Herr brachte bei dem Paradeantritt am 30. August einen schwingvollen Trinkspruch auf das 8. Armeecorps und dessen commandirenden General, den Großherzog von Baden, aus. In demselben gedachte der Kaiser in förmlich poetischen Wendungen der abgehaltenen Heerschau und der geschichtlichen Stätte, an welcher sich dieselbe abgespielt, um dann an die Zeiten zu erinnern, da Kaiser Wilhelm I. zu Coblenz gewelt und wo er in stiller Zurückgezogenheit sein so viel angefeindetes und später so glänzend bewährtes Werk der Armeereorganisation ausarbeitete. Im weiteren dankte der erlauchte Sprecher dem greisen Herzog von Cambridge, dem früheren Obercommandirenden des englischen Heeres, für sein Erscheinen bei der stattgehabten Parade, um hierauf, sich in persönlicher Anrede an den Erbprinz von Baden wendend, zu versichern, daß die Heerschau über das rheinische Armeecorps letzterem wie seinem fürstlichen Führer in jeder Beziehung volle Ehre mache, und zu betonen, daß die Söhne des Rheinlandes heute ebenso tüchtige Soldaten seien, als zur Zeit des großen Kaisers. Schließlich wies der Kaiser darauf hin, wie nötig es sei, die Armees, das Werk des heimgegangenen Kaisers in allen ihren Theilen zu erhalten und gegen jeden Einfluß von Außen zu schützen. — Bei der Denkmalsfeier hielt der Fürst zu Wied die Festrede, in welcher er in warmen Worten das Gedenten Kaiser Wilhelms I. feierte.

Den Kaiserfesten von Coblenz sind die noch glanzreicheren Kaiserfeste von Würzburg auf dem Fuße nachgefolgt. Mittwoch Vormittag traf das Kaiserpaar in der Hauptstadt Unterfrankens ein, wo es auf dem Bahnhofe vom Prinz-Regenten Vuitpold und von der Prinzessin Luise von Bayern, sowie von den bayerischen Prinzen und von den bereits anwesenden fremden Fürstlichkeiten — unter ihnen der König von Württemberg und der Großherzog von Hessen — begrüßt wurde. Die sämtlichen erlauchten Herrschaften begaben sich dann vom Bahnhofe aus nach dem Paradeplatze bei Viehlieb, wo die Parade des 2. bayerischen Armeecorps vor sich ging, alsdann erfolgte die Rückkehr nach Würzburg. In der sechsten Abendstunde des genannten Tages traf auch der König von Sachsen ein. Um 7 Uhr war in Würzburger Residenzschloße Paradeabstuf. Am Donnerstag früh begaben sich die kaiserlichen Majestäten nebst dem Prinz-Regenten Vuitpold und den übrigen Fürstlichkeiten mittelst Eisenbahn zur Parade des 1. bayerischen Armeecorps bei Groß-Renth (Nürnberg). Nach der Parade fand ein Besuch Nürnbergs statt, Abends erfolgte die Rückreise nach Würzburg. Am Freitag Vormittag gedachte das Kaiserpaar von Würzburg nach Homburg abzureisen, um in letzterer Stadt das italienische Königspar zu empfangen.

Der Besuch Kaiser Wilhelms in Brüssel, von welchem wiederholt in den Blättern die Rede war, wird nicht stattfinden, da der König von Belgien dem Kaiser einen Besuch nicht gemacht, sondern sich nur auf dem Wege nach dem Norden in Stiel aufgehoben hat, um die Negatta zu sehen. Als Kaiser Wilhelm hörte, daß König Leopold diesen Wunsch habe, ließ er ihm mittheilen, daß er sich freue, ihn zu sehen. Kaiser Wilhelm schuldet dem belgischen Monarchen mithin keinen Gegenbesuch.

Die Kanzlercrisengerüchte tauchen nach kurzem Schweigen erneut auf. Nach einer Versicherung der „Köln. Volkszeitung“ sei in dem persönlichen Verhältnisse zwischen dem Kaiser und den Fürsten Hohenlohe wegen der Frage der Militärstrafprozessreform eine Spannung eingetreten, so daß man in unterrichteten Kreisen an dem bevorstehenden Rücktritte des Kanzlers nicht länger zweifele. Als muthmaßlicher Zeitpunkt dieses Ereignisses wird der Oktober bezeichnet. — Es wäre freilich durchaus nicht verwunderlich, wenn sich diese Gerüchte endlich einmal bestätigten, man weiß ja allgemein, daß Fürst Hohenlohe die Sache längst satt hat und daß er seine eigenen Neigung hintanzusetze, wenn er bis jetzt auf seinem schwierigen und verantwortungreichen Posten ausharrte.

Röln. Der „Köln. Jg.“ wird aus Brüssel gemeldet: Unter dem Verdacht einen Anschlag auf das Leben des deutschen Kaisers zu planen, wurde ein deutscher, bis vor Kurzem in London ansässiger, erst in voriger Woche bei einer Reise aus Deutschland nach Brüssel zurückgekehrter Anarchist Namens Gustav Daubenspeck verhaftet. Seine Festnahme erfolgte auf Grund der Anzeige eines Deutschen, der durch Andeutungen eines Freundes D.'s von dem Anschlag und der auf vorgestern angelegten Abreise Daubenspeck's nach Deutschland Kenntniß erhalten hatte.

Der deutsche Katholikentag in Landskron wählte Grefeld zum Ort seiner nächstjährigen Versammlung.

Die auffällige Häufung der Eisenbahn-Unfälle in Deutschland, die jedoch erst durch die Bohwinkeler Eisenbahn-Katastrophe eine neue Illustration erfahren hat, veranlaßt endlich den „Reichsanzeiger“ zu einer Kundgebung. In derselben erklärt das amtliche Organ der Reichsregierung und der preussischen Regierung, daß die preussische Eisenbahndirection wiederholt angewiesen worden sei, für die Sicherheit des Betriebes in ihren Bezirken unausgesetzt zu sorgen. Außerdem theilt das Blatt mit, der Eisenbahnminister habe eine besondere Commission eingesetzt, welche die Verhältnisse auf größeren Bahnhöfen und auf besonders schwierigen Verkehrsstrecken einer gründlichen Prüfung unterziehen soll.

Zum bereits gemeldeten Bohwinkeler Eisenbahnglück. Die Verwundungen zahlreicher Personen sind recht schwere. Einzelnen Personen sind die Füße abgefahren, anderen sind die Schultern und Oberarmen zerquetscht, einer Frau ist die Brust eingedrückt worden. Mehrere Verwundete sind dem Tode nahe. Gewinner und Geheiler der in den Varietal geschafften Verunglückten war herzerreißend. Das Unglück wurde verursacht durch ein vorzeitig abgegebenes Einfahrtsignal für den Personenzug 822 von Steele. Infolgedessen fand der Zusammenstoß mit dem nach Steele ausfahrenden Personenzuge 819 statt.

Oesterreich-Ungarn. Der deutsche Kaiser wird drei Tage in Pest verweilen; während seiner Anwesenheit soll eine große Gala-Hofstafel stattfinden, wozu die vornehmsten Vertreter der ungarischen Aristokratie nebst den Hofwürdenträgern eingeladen werden. Sadann findet ein Empfang bei Hofe statt, wozu die gesammte hoffähige Gesellschaft eingeladen werden soll, ferner wird in der Oper eine Festvorstellung arrangirt, welche ebenfalls den Charakter einer Hoffeierlichkeit trägt. Auch eine große Militär-Revue soll in Gegenwart des Kaisers abgehalten werden.

Der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni soll vom Kaiser Vollmacht erhalten haben, sein Verhältniß zur clerical-slavischen Mehrheit des Abgeordnetenhanzes so zu gestalten, wie es die Lage erfordere. Dies würde demnach bedeuten, daß der Polengraf carte blanche hätte, die liberalen Deutschen nach Kräften weiter an die Wand zu drücken, so lange dies eben durchzuführen wäre. Bereits tritt denn auch das Gerücht auf, der bekannte jugoslawische Politiker Dr. Herold sei zum „Landsmannminister“ der Tschechen bestimmt.

Rußland. Allgemein fiel es auf, wie kühl und reservirt die junge russische Kaiserin dem Präsidenten der Republik begegnete. Am augenfälligsten trat das bei der Truppenchau in Krasnojelo hervor, der Herr Faure an der Seite der Zarin im Kaiserzelt als Zuschauer beiseite stand, während unterhalb des Zeltes der Zar zu Pferde die Parade abnahm. Hier hatte der Präsident den laux-pas begangen, daß er die in großer Toilette und decolletirt erschienene Fürstin seinerseits im hechtgrauen Ueberzieher, ein Stückchen in der Hand, zu ihrem Plaze geleitete und auch sehr ungerirt Paletot und Stoel beibehielt, als die Parade schon begonnen hatte. Die Kaiserin, die sich begnügte, Herrn Faure's Conversationsversuche sehr einflüßig zu beantworten, ließ verschiedentlich etwas erstaunte Blicke über den republikanischen Ueberzieher ihres Gastes schweifen und in dem umgebenden Kreise der Großfürsten herrschte diskretes Lächeln. Nun kam Herr Faure sein Ungeschick zum Bewußtsein; er entschiedete sich daher, ohne daß ihm Jemand aus der fürstlichen Umgebung beifprang, eigenhändig seines hechtgrauen Obergewandes und hielt es nun über den Arm gehängt, was die Majestät seiner befragten Erscheinung keineswegs erhöhte. Endlich erbarmte sich ein dienstthuender Kammerjunker des Gastes und winkte einen Lakaien heran, der dem Haupte der französischen Republik alsbald die unbecommene Function eines Kleiderkändlers abnahm. Solcher kleiner Episoden erzählt man sich in russischen Hofkreisen noch eine ganze Anzahl: sie sind charakteristisch für die Gefühle, mit denen man in der Petersburger Gesellschaft den französischen „Barvonn“ beurtheilt.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, beabsichtigt das russische Kaiserpaar in der Zeit vom 15. bis 17. d. dem Darmstädter Hofe einen auf etwa 10 Tage berechneten Besuch abzustatten. Prinz Heinrich von Preußen wird mit seiner Gemahlin in dieser Zeit gleichfalls in Darmstadt anwesend sein. Man nimmt an, daß bei dieser Gelegenheit ein nochmaliges Zusammentreffen mit dem deutschen Kaiser stattfinden wird.

Frankreich. Amjubelt von „seinem getreuen Volk“ ist Präsident Faure von seiner Rußlandfahrt am Dienstag Nachmittags 6 Uhr wieder in Paris eingetroffen. Schon bei seiner Ankunft in Dünkirchen war der Präsident gleichsam wie ein Triumphator empfangen und anlässlich der Verkündigung der franco-russischen Allianz „nach Noten“ gefeiert worden. In noch verstärkter Maße wiederholte sich dies zu Paris, wo Faure auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe bis zum Elysee von einer gewaltigen Menschenmenge stürmisch begrüßt wurde. Während der Fahrt machte der Wagen des Präsidenten Halt auf dem Concordeplatze, wo auf einer Tribüne das Comité der Pariser Kaufleute Platz genommen hatte. Das Staatsoberhaupt erschien auf der Tribüne und nahm daselbst eine Adresse der Pariser Kaufleute entgegen, in welcher die Genehmigung über das Zustandekommen der friedlichen Allianz zwischen Frankreich

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wien

De Wi...
nan mit...
ist mit leb...
eingebracht...
aus freier...
Nähere...

Grün

Nächste...
Nachmitta...
met auf de...
Niederste...
legen, an...
läuft werde...
Großröh...

Günse

Kach

finden dau...

0

32

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

30

SLUB
Wir führen Wissen.

Wirtschafts-Verkauf!

Die Wirtschaft No. 5 in Rammenau mit a. 6 1/2 Schffl. Feld und Wiese ist mit lebendem und todtm Inventar, sowie eingebrachter Ernte veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt der Besitzer, daselbst.

Grummet-Verkauf.

Nächsten Sonntag, den 5. September, Nachmittag 4 Uhr, soll das anstehende Grummet auf der früher Herzog'schen Wiese in Niedersteina, am Obersteinaer Wege gelegen, an Ort und Stelle parzellenweise verkauft werden.
Großhohndorf, den 30. August 1897.
Der Besitzer.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz H. weiß, Federh. außerst voll, daunig, vorz. Qualität. Deckfed. 265 M. Dieselbe Sorte, ein wenig trägter, nicht ganz so daunig 2 M. Gänsefedern, wie sie gerufen werden 1.50. Geriffene Fed. grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.00, 3.50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik sauber gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme. KROHN, Lehrer a. D. ALTBREITZ (Oberbruch).

Kacheln- und Sims-Former

finden dauernde, gut bezahlte Beschäftigung. Ofenfabrik „Saxonia“ Cölln bei Weissen.

Größte Auswahl!!!

J. Giehler,

Schneiderstr. 326 Langestraße 326 empfiehlt

Kinder-Anzüge
Joppen und Mäntel,
Stoff- u. Arbeits-Anzüge,
Stoffhosen, Westen, Jaquetts
u. s. w.
Arbeitsjosen von M. 1.70 an,
Unterhosen u. -Jacken.
Bestellung nach Maß; zu denkbar billigsten Preisen.
Großes Damen- und Bettfedern-Lager.

Dankagung.

Ich litt an einem Nieren- und Blasenleiden. Da andere ärztliche Hilfe nichts nützte, wandte ich mich endlich an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Hoppe in Görlitz. Durch dessen Behandlung bin ich völlig gesund geworden und kann meiner Arbeit wieder ohne jedes Hindernis nachgehen. Daher spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus und kann allen ähnlich Leidenden nur empfehlen, sich an Herrn Dr. Hoppe zu wenden.
(Herr) A. Schorich, Naundorf, Kr. Glogau

Das Grummet

von zwei Wiesen ist zu verkaufen bei Adolf Gräfe, Gartenstraße.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Zwei junge Hundchen zu verkaufen. Langegasse 5.

Beschäfts-Anzeige.

Den geehrten Einwohnern von Weißbach, Niedersteina und Umgegend hiermit zur Kenntnis, daß ich, Unterzeichneter, das Grundstück von Herrn Carl Prescher in Weißbach käuflich übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Kunden nur reell mit guter und schmackhafter Waare zu bedienen und bitte in meinen Unternehmungen mich gütigst zu unterstützen.
Weißbach, den 1. Septbr. 1897.
Gustav Böhme,
Bädermeister.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgebung empfehle mein

Atelier für künstlichen Zahnersatz

in Kautschuk und Gold, als: Stift-, Kronen- und Brücken-zähne (ohne Gaumenplatte),
Plombirungen schmerzlos.
(Reinigen der Zähne eine Hauptsache zur Erhaltung derselben.)
Umarbeitungen, Reparaturen, Nervtöden u. Zahnziehen mit, als auch ohne Betäubung.
Sämtliche Ausführungen stehen unter Garantie.
Achtungsvoll
Carl Richter,
pract. Zahnkünstler,
Bismarckplatz, Kamenzstrasse Ecke.

Sprechstunden:
Wochentags 9-1 Uhr.
3-6
Sonntags 10-4

Fahrräder

der begehrtesten Firmen, verkauft von jetzt ab, wegen voranschrittlicher Saison, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Alwin Reissig,
Klempnerstr., Fahrrad-Niederlage,
Pulsnitz, Langstrasse.

Unterrichtsbriele für das **SELBSTSTUDIUM** der Elektrotechnik, des Maschinenbaus, des Bauwesens, des Hoch- und Tiefbauwesens

unterrichtet von **O. Karnack**

1. Elektrotechnische Schule.
2. Maschinenbau.
3. Bauwesen.
4. Hoch- und Tiefbauwesen.

Das Studium dieser Werke gleicht jedem fremden Fachstudium eine ausgezeichnete Gelegenheit, ohne den Besuch einer technischen Hochschule sich voll und ganz dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein Techniker bedarf, behandeln in sehr leicht verständlicher, klarer, einfacher, musterreicher Darstellung alle Gebiete der gesamt. Elektrotechnik, Maschinenbau oder d. gesamt. Hochbau sowie des gesamt. Tiefbau. Das Studium dieser Werke gleicht jedem fremden Fachstudium eine ausgezeichnete Gelegenheit, ohne besonderen Aufwand an Geld und ohne seine berufliche Tätigkeit unterbrechen zu müssen, sich diejenigen Kenntnisse in überraschend leichter Weise anzueignen zu können, deren er bedarf, um innerhalb seines Berufes die höchsten Ränge zu erreichen. Wer sich in das Studium dieser Briefe vertieft, und an der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortschreitet, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik bezw. des Maschinenbaus oder des Hochbau oder des Tiefbau erwerben und anstrengungslos und vorteilhaftesten Erfolgs erzielen. Die Diction eines Technikers, dessen Abgangsprüfung unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird alle läßtlich einen nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher dazu dienen soll, eine Weiterbildung d. gesamt. technischen Unterrichts zu bewerkstelligen. Nach Beendigung dieses Kursus kann der Techniker an dieser Stelle die Fachprüfung ablegen und erhält nach Reifezeugnis. —

Schönpreisener Böhmisches Bier

aus der deutschen Brauerei Schönpreisener i. B. empfiehlt in nur Originalgebinden unter coulantesten Bedingungen
Edm. Dresler, Biergroßhandlung, Dresden.
Telegr. = Adresse: Vertreter für Sachsen. Teleph. = Amt I Bergteller. Nr. 1774.

Fußgeschwüre.

Viele Jahre habe ich an Fußgeschwüren mit heftiger Entzündung und Anschwellung gelitten. Welche Schmerzen ich ausgestanden, ist an dem Umstande zu erkennen, daß meine Beine mit nicht weniger als 17 Wunden bedeckt waren. Da mich nun die Privatpoliklinik in Glarus von diesem qualvollen Leiden auf brieflichem Wege geheilt hat, veröffentliche ich dieses Attest, um andere Kranke auf die Wirksamkeit dieser Anstalt aufmerksam zu machen. Ankerstraße 26, Coswig (Anhalt), den 19. Oktober 1896. Carl Vater, Zimmermann. Daß p. Vater die Namensunterschrift in meiner Gegenwart vollzogen hat, beglaubigt hiermit, Coswig (Anhalt), den 19. Oktober 1896; Carl Armelang, Schuhmann. Obige Namensunterschrift des Zimmermanns Carl Vater, hier, wird hierdurch beglaubigt: Coswig (Anhalt), den 23. Oktober 1896; der Magistrat: J. A. Döhling, Stadtschreiber. Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz.)

Ein starkes Arbeits-Pferd sofort billig zu verkaufen. Gash, z. Pulsnitz M. S.

Mitarbeiter

gegen Figum und Spesen.
Die Stellung ist angenehm und dauernd. Herren mit guten Beziehungen in landwirthschaftlichen Kreisen erhalten den Vorzug.
Offerten unter V. S. 1897 mit Angabe bisheriger Beschäftigung an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes bestellte Quantum Gute neue Bettfedern per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt holländische Ganzdaunen (siehe füllfähig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; echt nordische Polar-daunen 4 M., 5 M. Verpackung zum Postenpreis. — Bei Bestellen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Nachgeschicktes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautuneinigkeiten,
daher gebrauche man:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. i. Tradebeul-Dresden
à Stück 50 Pfg. in der
Löwen-Apotheke Pulsnitz.
Man verlange: Tradebeul-Lilienmilchseife

Wo

kauf man echte Elfenbeinseife sowie Elfenbein-Seifenpulver mit Schutzmarke „Elefant“ von Günther & Haussner in Chemnitz-Kappel, vorzügliche Reinigungsmittel zum Waschen der Wäsche für den Hausbedarf?
In Pulsnitz: J. Herm. Cunradi, Franz Fritsch, Ernst Kreschmar, Samuel Steglich.
„Weissbuch“: Herm. Günther.

Blendend schöne Haut, reine, gesunde und weiße Zähne und dunkles Haar erhält man durch Kgl. Hoflieferanten C. D. Wunderlich's renommirte
Glycerin-Schwefelmilchseife à 35 S.,
Verb. Theer- u. Theerschwefelseife à 50 S.,
Zahnpasta-Odontine à 50 S. und 60 S.,
Nussöl- und Nussextract à 70 S.
Alle dreimal wässert: 2 Staatsmedaillen.
Seit 1863 eingeführt und erprobt. Zu haben bei Felix Herberg, Mohrendrogerie.

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.
Preis: per 1/2 1/2 1/2 1/2 Pf. — Pfd.-Dose 850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in Pulsnitz b. Gast. Hüberlein.

Stettiner Stern-Cement

für Wasserbauten.
Pa. Portland-Cement hält stets frisch auf Lager
Alwin Endler.

Künstliche Zähne,

ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombirt und
Zahnschmerzen beseitigt sofort
Franz Wid, Kurze Gasse 301.

Sächs. Hof.

Heute:
Pökel - Schweins-
knochen!



H. Schwerdtner.

Gasthof z. Waldschlösschen.

Sonntag, den 5. d. M.
ff. Kaffee mit Plinzen.
Freundlichst ladet dazu ein
G. Hilbert.

Nächsten Sonntag, den 5. September,

Nachmittags 4 Uhr,
soll das Zimmerhandwerkszeug und
Schlachtezeug des verstorbenen Julius
Gretschel geg. Baarzahlung verkauft werden.
Auguste verw. Gretschel,
Mittelbach Nr. 11.

Guts - Verkauf.

Das Gut Nr. 151 in Ohorn mit 56
Scheffel Feld, Wiese und Hochwald ist mit
lebendem und totem Inventar, sowie einge-
brachter Ernte veränderungshalber sofort aus
freier Hand zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
der Besitzer, daselbst.

Frankfurter

Brüh - Würstchen,
Delicatess-Leberwurst,
Trüffel-
Sardellen-
empfehlte Eugen Brückner.

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Gusseisen,

sowie gutgetragene Kleidungsstücke
ganze Nachlasse, Betten, Wäsche, Möbel
kauft zu höchsten Preisen
Carl Peschke, Längengasse 5.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Pulsnitz M. S. Emil Mager.

Preißelsbeeren

empfehlte Alwin Freischer.
Sonabend auf dem Wochenmarkt.
Gleichzeitig empfehle auch
neues Sauerkraut.
D. D.

Warnung.

Alles Gehen über unsere Wiesen, sowie
das Umherlaufen der Hühner auf denselben
und das Steinwerfen wird streng verboten
und ohne Ansehen der Person mit 3 M.,
welche in die Armentasse fließen, bestraft.
Eltern sind für ihre Kinder verantwort-
lich.
Die Besitzer:
Obersteina. Edwin Haase.
Robert Regel.

Zwei Stücken Feld

am alten Hofwege, günstig für Ohorn ge-
legen, sind von Michaelis ab zu verpachten.
Näheres bei Aug. Grundmann,
Reißn.-Pulsnitz.

Ein Kissen-Rover

ist billig zu verkaufen.
Pulsnitz M. S. Nr. 109.

Ein zuverlässiger Knecht

sucht zum sofortigen Antritt
Hartbachmühle Pulsnitz.

Ein starker Handwagen,

1 gebrauchtes Sopha, noch gut, 1 Geige,
1 Zither, 1 Leierkasten, mehrere
Taschenuhren, 1 Speise - Schrank,
1 kleine Hobelbank billig zu verkaufen.
Carl Peschke.

Visitenkarten

liefert billigst
Buchdruckerei d. Bl.

Fr. Müller's Restauration.

Nächsten Sonntag und Montag, den 5. und 6. a. c.

Erntefest!

Div. warme und kalte Speisen. Kaffee und Kuchen.
Ergebenst ladet ein Fr. Müller.

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 5. September:

Erntefest!

Von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik!
Mit Kaffee und Kuchen wird bestens aufgewartet. Es ladet dazu freund-
lichst ein Th. Zabel.

Gasthof Böhmisches - Völlung.

Sonntag, den 5. September, von Nachmittags 4 Uhr an:

! Starkbesetzte Ballmusik!

Mit Kaffee und Plinzen wird bestens aufgewartet und ladet ganz ergebenst ein
A. D. Barthel.

Ober-Gasthof Grossnaundorf.

Nächsten Sonntag und Montag, den 5. und 6. September:

Ernte-Fest!

Mit Kaffee und Kuchen wird bestens aufwarten und ladet freundlich ein
Rudolf Bittner.

Caroussel - Belustigung

auf dem Schulfest - Platz in Ohorn,
Sonntag, den 5. September,
wozu freundlichst einladet
Johann Lindner.

Lotterie

der III. Sächsischen
Pferdezucht - Ausstellung
in Dresden

Ziehung am 6. u. 7. Decbr. 1897. 10000 Mk.
Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mk.
Loospreis 1 Mk. - Ein Freiloos auf 10 Loose
(Porto und Liste 20 Pfg.)

in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat
des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriast. 26, zu beziehen.

Gewinne - Werth 73400 Mk.	
1 Gewinn à 10000 Mk.	1
1 „ à 5000 „	1
1 „ à 3000 „	1
1 „ à 2500 „	1
1 „ à 2000 „	1
1 „ à 1800 „	1
2 „ à 1500 „	2
5 „ à 1200 „	5
6 „ à 1000 „	6
10 „ à 100 „	10
15 „ à 50 „	15
20 „ à 40 „	20
25 „ à 30 „	25
40 „ à 25 „	40
60 „ à 20 „	60
100 „ à 15 „	100
300 „ à 10 „	300
4820 „ à 5 „	4820

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum von Pulsnitz und
Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, daß sich meine
Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung
von heute Mittwoch an nicht mehr Albertstrasse 283, son-
dern 269 (früher Kaufmann's Haus) befindet.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich
mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftslokal zu theil werden zu lassen, und zeichne
Pulsnitz, Hochachtungsvoll
den 1. Septbr. 1897. Hermann Führlich.

In der landwirthschaftlichen Lehranstalt und der damit verbundenen Obst- und Gartenbauhschule zu Bautzen beginnt das Winter-Semester am Dienstag, den 11. Oktober a. c. Zur Entgegennahme von Anmeldungen und Ertheilung wei- terer Auskunft über die Anstalt ist bereit der Direktor J. W. Brügger.

Todes-Anzeige.

Donnerstag, Abend 6 Uhr, verschied nach längerem Leiden unser
lieber Sohn, Bruder und Schwager, der
Junggesell Robert Ludwig Teubel,
was wir hierdurch allen Bekannten tiefbetruert anzeigen.
Obersteina. Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause
aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr verschied nach langem Leiden unsere inniggeliebte,
herzensgute Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin
Frau Anna Hulda Schölzel, geb. Damm,
im 28. Lebensjahre.
Dies zeigt, um stilles Beileid bittend, allen Freunden und Bekannten
tiefbetruert an.
Ohorn, Alwin Schölzel im Namen der Hinterbliebenen.
d. 3. Sept. 1897.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. September, Nachmittag 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Hierzu eine Beilage und das illustr. Sonntagsblatt Nr. 36.

Arbeits-hosen, Stoffhosen,
Arbeits-Jacken, Westen, Blusen,
Hemden, Hand-Keischoffer,
Regen - Schirme
für Herren und Damen,
Spazierstöcke
empfehlte billigst Carl Peschke.

Photograph. Atelier W. Schröter

Dresden, Wartburgstr. 10.
Pulsnitz, im Rest. Bürger-
garten.



Portraits, Gruppen, Kinderaufnah-
men, Vergrößerungen.
Billige Preise.
Unübertroffene Ausführung.
Geöffnet: Sonntag und Montag, von früh
bis Abends.

Delicateß-Seringe, Bismarck- Aspic- Appetits-Rollmopse, Rollmopse in pic. Sauce,

empfehlte Eugen Brückner.

Ein Mädchen

kann die
Damenschneiderei
perfekt unter günstigen Bedingungen erlernen
bei Anna Hedrich,
Bismarckplatz.

Sehr billig verkauft werden für Buch-
binderzwecke:
1 Nähmaschine,
1 Seftmaschine und
1 Gekenausstoßmaschine

ferner:
1 eiserne Durchdrehe, sowie meine
alte Dampfmaschine.
Raupach.

Für einen jungen Haushalt wird zum
15. Oktober
ein Mädchen
zu mietzen gesucht.
Zu melden bei
Frau Justizrath Bachmann.

Kissen - Rover

Ein gut-
gehender für 45 M. sofort zu verkaufen.
Markt No. 316.

Getreidesäcke

mit u. ohne
Signatur
zum billigsten Engrospreise empfehlte
Pulsnitz. J. G. Bursche,
Segeltuch-, Planen- u. Leinenfabrik.

Junger Kaufmann sucht per 1. October
eine möbel. Wohnung.
Werthe Abz. beliebe man in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Neuen Sauerkohl

empfehlte
Eugen Brückner.

Ein Bäcker-geselle

wird bis zum 26. September bei hohem Lohn
gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem, brauch-
baren Zustande und schmerzfrei durch
Selbstplombiren mit Rünzel's flüssigem Zahn-
titt. Flaschen, à 50 S, bei Felix Herberg.

